

95. Johann der Seifensieder.

Johann, der muntre Seifensieder,
Erlernte viele schöne Lieder
Und sang mit unbesorgtem Sinn
Vom Morgen bis zum Abend hin,
5 Früh, mit den Kerchen um die Wette,
Spät, schon mit einem Fuß im Bette.
Und wenn er sang, so war's mit Lust,
Aus vollem Hals und freier Brust.
Man horcht, man fragt: „Wer singt schon wieder?
10 Wer ist's?“ Der muntre Seifensieder.
Es wohnte diesem in der Nähe
Ein Sprößling eigennüß'ger Ehe,
Der, reich und stolz und lächerlich,
Im Schmause keinem Fürsten wich,
15 Ein Mann, der manche schöne Nacht
Beim Mahl, bei Spiel und Wein durchwacht.
Raum hatte mit den Morgenstunden
Sein erster Schlaf sich eingefunden,
So ließ ihm den Genuß der Ruh
20 Johann, der Sängler, nimmer zu.
„Zum Henker! lärmst du denn schon wieder,
Vermaledetter Seifensieder?
Ach, wäre doch zu meinem Heil
Der Schlaf hier wie die Auster'n feil!“ —
25 Den Sängler, den er früh vernommen,
Läßt er am andern Morgen kommen
Und spricht: „Mein lustiger Johann,
Wie geht es Euch? Wie fangt Ihr's an?
Es rühmt ein jeder Eure Ware;
30 Sagt, wieviel bringt sie Euch im Jahre?“
„Im Jahre? Herr, mir fällt nicht bei,
Wie groß im Jahr mein Vorteil sei.
So rechn' ich nicht; ein Tag beschert,
Was der, so auf ihn folgt, verzehrt.“